

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagnerspreis: Die einseitige Seite oben deren Raum 18 Wg., die Restseite 45 Wg. Bei telegr. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Kontofakt. diminiert wird. Verlagsort: Klingenberg, Kreisamt Nagold

Nummer 277

Allensteig, Montag, den 27. November 1933

56. Jahrgang

### Der französische Botschafter beim Kanzler

französische Stimmen

Paris, 26. Nov. Eine Unterredung des Führers mit dem französischen Botschafter in Berlin, Francois Boncet, die am Freitag stattfand, wird aus allgemein als Kontakt der deutsch-französischen Verhandlungen bewertet und dementsprechend als bedeutungsvolles Ereignis kommentiert. Der „Paris Soir“ betont, daß es sich um eine Fühlungsprobe gehandelt habe, deren Zweck darin lag, den Charakter der künftigen Unterredungen zu umreißen. Die Aussprache zwischen dem Führer und dem französischen Botschafter habe sich sehr günstig abgewickelt und könne erzielbare Ergebnisse zeitigen, sobald das französische Kabinett gebildet sein werde. Der „Internationale“ will aus gut unterrichteter Quelle erfahren haben, daß der Schritt Francois Boncets nicht als erster Akt der deutsch-französischen Verhandlungen, sondern nur als Vorspiel anzusehen sei. Es werde aber nicht gelugnet, daß der französische Botschafter mit dem Reichskanzler die internationale Lage geprüft und über die Wege zu ihrer Besserung gesprochen habe.

Im Zusammenhang mit der Unterredung zwischen dem Führer und dem französischen Botschafter wird von der Pariser Presse naturgemäß auch die Rede Sir John Simons besprochen. Die „Liberate“ schreibt, England wolle, daß die Veröhnung unter seiner Führung und mit seinem Segen sich vollziehe. Unter Anspielung auf die Rede Simons lehnt der „Times“ eine Vermittlung Englands zur Regelung des deutsch-französischen Verhältnisses ab. Die Vermittlung Englands für Unterredung mit Deutschland könnte Frankreich ebenso stören wie die Vermittlung Italiens Deutschland bei der Verhandlung mit Frankreich stören könnte, denn so ein System würde zu Verhandlungen im Rahmen des Viermächtepaktes führen, die die internationale Lage nur verwickeln würden.

### Eine Wiener Erklärung

zur Erziehung des Reichswehrsoldaten

Wien, 26. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Die anlässlich des Zwischenfalles an der österreichisch-bayerischen Grenze bei Erievendorf nördlich von Kyllbühl sofort eingeleiteten Erhebungen haben vorläufig zu nachstehendem Ergebnis geführt: Eine aus drei Mann bestehende Gendarmerie-Patrouille, die aus der Egenalpe im Grenzdistrikt kam, nahm eine Abteilung von Reichswehrmännern oder SA-Männern wahr, die unter „Heil Hitler“-Rufen österreichisches Gebiet beim Grenzstein Nr. 8 betreten. Da gerade auf diesem Gebiet wiederholt Heuerüberfälle und Angriffe auf die im Grenzdistrikt stehenden österreichischen Organe erfolgt sind, gab die österreichische Patrouille in der begründeten Annahme, daß es sich wieder um einen derartigen Heberfall handele, Schüsse ab. Einer dieser Schüsse traf einen Reichswehrmann am Kopf. Nach dem Ergebnis des Vorkommnisses steht fest, daß sich der Erschollene zur österreichischen Territorien befunden hat, da eine Blutspure auf österreichischem Boden vorgefunden wurde. Zweck genauer Überprüfung des Vorfalles befindet sich eine Gerichtskommission und Organe der politischen Verwaltung am Tatort. Zweck Mitwirkung wurden auch Geometer und Photographen herangezogen. Zu dem von reichsdeutscher Seite veröffentlichten Ergebnis der Untersuchung des Vorfalles, wonach sich der erschollene Reichswehrmann auf reichsdeutschem Boden befunden hat, ist zu bemerken, daß diese Mitteilung auf eine nicht genaue Kenntnis des Grenzverlaufs zurückzuführen sein dürfte.

Dazu wird von zutändiger deutscher Stelle bemerkt:

Diese amtliche österreichische Mitteilung bestätigt die unerhört leichtfertige und unverantwortliche Handlungsweise der österreichischen Gendarmeriepatrouille. Lediglich auf die Vermutung hin, daß von der völlig unbewaffneten und weder als Soldaten noch als SA-Männern kenntlichen Mannschaft ein Heberfall erfolgen könnte, ist der tödliche Schuß auf eine Entfernung von etwa 800 Meter abgegeben worden. Diese Vermutung fand in dem Verhalten der deutschen Soldaten keinerlei Begründung, da, wie von der deutschen Gerichtskommission festgestellt, weder Schüsse noch irgendeine Verletzung der österreichischen Patrouille erfolgten. Gegenüber der Behauptung, daß der erschollene Schütze Schumacher sich auf österreichischem Boden befunden habe, muß auf die einwandfreie Feststellung der deutschen Gerichtskommission verwiesen werden, nach der sich Schumacher auf reichsdeutschem Boden befand.

Der Schritt des deutschen Gesandten in Wien bei Dollfuß ist am Samstag erfolgt. Dollfuß hat Antwort nach der eingeleiteten Unterredung zugesagt.

### Spaltung der deutschen Christen?

Die Auseinandersetzung in der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“

Berlin, 26. Nov. Ueber die Auseinandersetzungen in der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ liegen folgende Meldungen vor:

Die Landesleitung der Glaubensbewegung in Bayern übertrug der Öffentlichkeit eine Erklärung, in der die von Mittwoch bis Freitag in Weimar stattgefundene Herbsttagung der Glaubensbewegung und die dortige Behandlung der Vorgänge im Gau Berlin (Hart) kritisiert werden. Die Forderungen der bayerischen Vertreter waren folgende: Die Glaubensbewegung sollte das, was im Berliner Sportpalast geschah war, öffentlich und eindeutig darzulegen, ihre Mitglieder im Sinne des Erlasses des Reichsbischofs auf Schritt und Bekenntnis verpflichten und jede Kirchenpolitik unterliegen sollte garantieren, daß Abweichungen künftig nur noch aufgrund eines ordnungsmäßigen Gerichtsverfahrens vorgenommen werden dürfen, endlich sollte eine Neubildung der Reichsleitung erfolgen. Der Reichsleiter v. Bichsel-Hoffenfelder, habe eine inzwischen veröffentlichte Kundgebung vorgelesen, in der gefordert wurde, daß sich die Amtswalter der Bewegung geschlossen hinter ihn zu stellen hätten. Das sei, so fährt die Erklärung fort, nach allem was geschah war, eine Forderung, der die bayerischen Vertreter aus ihrem Gewissen heraus widersprechen mußten. Da dieser Standpunkt von dem Reichsleiter entgegen seinen früheren Erklärungen nicht mehr anerkannt worden sei, habe der bayerische Landesleiter für das Land Bayern den Austritt aus der Glaubensbewegung Deutsche Christen ausgesprochen.

Die „Thüringische Staatszeitung“ veröffentlicht eine Bekanntmachung der Landessynode Thüringens der „Deutschen Christen“, wonach am Freitagvormittag die Trennung zwischen der Kirchenbewegung der „Deutschen Christen“ Thüringens und der Glaubensbewegung des Bischofs Hoffenfelder Berlin vollzogen worden sei.

Die Führung der bisherigen Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ in Württemberg, die sich von der Reichsleitung getrennt hat, hat beschlossen, dem Pfarrer-Rothbund beizutreten, desgleichen die kirchlich-theologische Arbeitsgemeinschaft. Damit

haben rund 500 Pfarren Württembergs und die hinter ihnen stehenden Gemeinden nach einer Mitteilung des dortigen evangelischen Presbyteriums mit der Glaubensbewegung Deutsche Christen gebrochen.

Der Evangelische Presbyterium für Westfalen und Lippe teilt mit, die Landesbischofe für Bayern, Württemberg, Hessen, Pommern und Baden hätten aufgrund einer Beratung am 24. November in Stuttgart die Evangelische Kirchenleitung wissen lassen, daß sie die wertvollen Mitglieder des Pfarrer-Rothbundes in ihrem Kampf für die Bekenntnisgrundlage der Kirche nicht im Stich lassen würden.

Austritt des Kirchenministers Dr. Schöffel

Berlin, 26. Nov. Amtlich wird durch den Evangelischen Presbyterium gemeldet: „Der Kirchenminister D. Dr. Schöffel, Landesbischof von Hamburg, hat dem Reichsbischof um seine Entlassung aus seinem Amte als Kirchenminister gebeten. Der Reichsbischof hat diesem Antrag entsprochen. Nach der Verfassung der deutschen evangelischen Kirche werden die Führer der lutherischen Landeskirchen für seine Nachfolge Vorschläge zu machen haben.“

Aus der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ ausgetreten

Stuttgart, 26. Nov. In Zusammenhang mit den gegenwärtigen Erörterungen über das Verhältnis von Kirche und Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ haben die Thüringer Ideologiekonferenzen Heger, Weiker und Käcker ihre Beziehungen zur Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ gelöst. Prof. Heger hatte dem Verfassungsausschuß der Deutschen Evangelischen Kirche als Vertrauensmann der Deutschen Ideologischen Fakultäten angehört. Er hatte kürzlich einen Ruf an die Berliner Universität abgelehnt. Bei der Wahl des Reichsbischofs auf der Nationalkonferenz in Wittenberg leitete Prof. Heger die Wahlhandlung.

### Tagung der Deutschen Arbeitsfront Südwest

Karlsruhe, 26. Nov. Die Tagung der Deutschen Arbeitsfront Südwest im großen Sitzungssaal des Landtags vereinigte eine überaus große Zahl von Vertretern der Arbeitnehmer und Arbeitgeberkreise aus Baden und Württemberg. Ferner waren die leitenden Persönlichkeiten aller behördlichen Stellen, an der Spitze die Minister Dr. Bader, Pfäumer und Dr. Schmittbender, anwesend, ebenso viele andere hervorragende Träger des öffentlichen und kulturellen Lebens. Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront Südwest, Reichstagsabgeordneter Fritz Plattner, der von allen Seiten herzlich begrüßt wurde, erinnerte an den gewaltigen Sieg des Nationalsozialismus am 12. November. Vorbei sei die Zeit, da sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer in bitterster Feindschaft gegenüberstanden. Sie müssen jetzt in gemeinsamen Linien marschieren, um den neuen deutschen Arbeitsmenschen zu formen und die alten Gegensätze endgültig zu überbrücken. Die Versammelten müßten draußen im Lande als Propaganda und als Mitbesteller bei der Durchsetzung der neuen Idee aufzutreten. Der deutsche Arbeiter habe sich wieder zurückzuführen zu seinem Vaterland. Er soll auch gesellschaftlich auf gleicher Stufe mit dem Arbeitgeber stehen. Alles geschehe nach dem Motto: Wie formen wir den deutschen Arbeitsmenschen! Ehrte die deutsche Arbeit und ihr achtet Euch damit selbst! Darauf sprach Pa. Dr. Reinhold Roth über das Thema: „Der Arbeitnehmer im neuen Staat“. Der Redner machte hochinteressante Ausführungen über das künftige gegenseitige Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und stellte fest, daß der deutsche Arbeiter von allen Berufsständen die größten Opfer für das Allgemeinwohl gebracht hat. Die Arbeiter müßten auch aus dem Minderwertigkeitsgefühl, in das sie der Marxismus hineingerückt habe, herauskommen. Hier mitzubedenken sei ebenfalls Sache der Arbeitgeber, die nicht vergessen müßten, die Feierabendstunden seiner Arbeiter zu beachten. Im übrigen darf das Wort Arbeitgeber nicht zur Kommerzialisierung eines Berufsstandes dienen, es solle vielmehr die Charakterisierung einer Tätigkeit sein. Fabrikant Klein-Trossingen, AdR., behandelte das Thema „Der Arbeitnehmer im neuen Staat“. Die Wirtschaft habe erkannt, daß sie dem Volke zu dienen habe, nicht umgekehrt. Sie habe die hohe Aufgabe, dem Volke Garant für Arbeit und Brot zu sein. In Zeiten der Not dürfe nicht die Frage des Gewinnes ausschlaggebend sein. Der Arbeitgeber soll wieder in sein Volk hineinwachsen, aus dem er gekommen ist. Er soll ein väterlicher Freund seiner Mitarbeiter sein, sich um ihre Sorgen und Nöte kümmern. Dann sprach der Treuhänder der Arbeit, Dr. Kimich, über sein

Aufgabengebiet. Seine Darlegungen wurden gleichfalls mit lebhafter Zustimmung aufgenommen.

Der Vorsitzende, Fritz Plattner, richtete an die Anwesenden den Appell, allen kleinlichen Streit beiseite zu lassen und die ganze Kraft für das in den Referaten vorzeichnete hohe Ideal einzusetzen. Er teilte mit, daß er aus den Kreisen der Arbeitgeber den Fabrikanten Rolf Wolff-Karlsruhe und den Geschäftsführer des Badischen Arbeitgeberverbandes Korroententian a. D. Schöffel zu Beratern der Arbeitsfront berufen habe.

Nach einer kurzen Mittagspause wurde die Tagung fortgesetzt mit einem Vortrag des Schulungsleiters August Kramer, AdR., der die Verjammlungsteilnehmer mit den Schulungsaufgaben der ADAF, bekannt machte. Der Schulungsleiter der ADAF, Pa. Len, behandelte die Erfordernisse der praktischen Ausbildung. Prof. Schmidt vom Katharinenhospital in Stuttgart sprach über die Heilbehandlung der Verwundeten. In seinem moraliern Schlußwort führte der Leiter der Deutschen Arbeitsfront Südwest, Fritz Plattner, nochmals kurz das Ergebnis der in allen Teilen hochbetriebligend verlaufenen Tagung zusammen. Eine ähnliche Veranstaltung soll das nächste Mal in Stuttgart stattfinden. Durch die Ausführung des dritten Aktes der Weisheit im Staatstheater erhielt die Tagung einen würdigen und feierlichen Abschluß.

### Die Abrüstungskonferenz eine Leiche

Washington, 26. Nov. Der russische Außenminister Litwinow erklärte auf einem großen Festessen in einer Ansprache vor der amerikanisch-russischen Handelskammer, der Weltkrieg sei keineswegs der letzte Krieg gewesen. Doch sei die Abrüstungskonferenz eine Leiche, die niemand wieder erwecken könne. Bisher sei ihr noch keine Sterbestunde angesetzt worden, weil die Völker sich fürchteten, ihr Herz zu untersuchen, das bereits aufgehört habe, zu schlagen. Die amerikanisch-russische Verständigung sei die beste Garantie des Friedens. Das Festessen war ein glanzvolles Ereignis, an dem 2500 hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen. Darunter Parker Gilbert Owen Young, Morgenthau und die bedeutendsten Vertreter der Sowjet- und der amerikanischen Presse. Litwinows Rede wurde im Rundfunk übertragen. Litwinow fuhr am Samstag mit dem italienischen Dampfer „Conte di Savoia“ nach Genoa. Dort soll Mussolini eine Audienz mit Litwinow haben.



### Die Kabinettsbildung in Paris

Herriot lehnt ab — Chaumemps bildet das Kabinetts

Paris, 26. Nov. Staatspräsident Lebrun empfing am Samstag nachmittag den ehemaligen Ministerpräsidenten Herriot und bat ihn, die Kabinettsbildung zu übernehmen. Herriot lehnte jedoch aus Gesundheitsrücksichten ab. Staatspräsident Lebrun hat den bisherigen Innenminister Chaumemps mit der Kabinettsbildung beauftragt. Chaumemps hat vorläufig angenommen.

Der bisherige Innenminister E. Chaumemps wurde 1885 als Sohn des verstorbenen Vizepräsidenten des Senats in Paris geboren. Er hat die Juristenlaufbahn eingeschlagen und sich gleich seinem Vater früh dem Parlament und der Politik gewidmet. Seit dem Jahre 1919 gehört er der französischen Kammer an und zählt zu den führenden Persönlichkeiten der radikal-sozialistischen Partei. Im Jahre 1924 übernahm er in der Kartellregierung Herriots das Innenministerium und im Oktober 1925 unter Pointevis das Justizministerium. Danach hat er in den Kabinetten Steeg, Herriot, Paul-Boncour, Daladier und Sarraut das Innenministerium verwaltet.

### Unternehmer, hinein in die NSD.

Berlin, 26. Nov. Der Leiter der NSD, Walter Schabmann, erläßt dem Deutschen zufolge folgende Bekanntgabe:

Unternehmer, welche Parteimitglieder sind können mit sofortiger Wirkung in die NSD. aufgenommen werden und sind als besondere Gruppe in den Parteien der Gewerbetreibenden-Abteilungen zu führen. Ueber Beitrittsregelungen ergeht Anordnung durch den Schatzmeister.

### Der Totensonntag

Gefallenengedenkfeier auf dem Waldfriedhof

Stuttgart, 26. Nov. Am Totensonntag wurde in ganz Württemberg durch besondere Feiern der gefallenen Helden gedacht. Allgemeines Trauergebet leitete den Totensonntag ein. In der Landesbauernstadt, die mit den Farben des Reiches des Landes und der Stadt halbrot oder mit Trauerflor reich gezieret hatte, fanden drei Gedenkfeiern statt. Die NSDAP und die SA. ehrten am Vormittag auf dem Waldfriedhof das Andenken der Gefallenen des Krieges und der nationalen Erhebung. Die Feldengräber auf dem Waldfriedhof waren wie alljährlich vom Württ. Kriegerbund in feierlicher Weise geschmückt. Erreichend war die Gedächtnisfeier der Jugend, die der NS.-Verband Gau Württemberg im Siegle-Haus für die Stuttgarter Schulen und durch Kundt übertrug für alle Schüler des Landes veranstaltete. In eindringlichen Worten sprach Pfarrer Otto Körfe-Dvoelsdorf über das reine und reise Opfer der Gefallenen.

In der gemeinsamen Gedenkfeier der württ. Regierung, der Stadt Stuttgart und der NS.-Kriegsopferverwaltung hatten sich am Nachmittag trotz der Ungunst der Witterung eine überaus große Zahl von Teilnehmern auf dem württembergischen Waldfriedhof vor dem großen Friedhofskreuz, vor dem zwei Opfergeschichten brachten, eingefunden. Das von dem Kreuz errichtete „Grab des unbekannten Soldaten“ trug weißen Blumenschmuck sowie Stahlhelm und Seitengewehr. Nach einem literarischen Vorspiel der Kapelle des 1. Grenadierbataillons 13 Inf.-Regt. und einem Liedvorspiel des Vaterländischen Gesangsvereins Ehrenfeld hielt Stadtpfarrer Max Reiter von der Matthäuskirche die Gedächtnisrede. Bei gekleideten Tönen und entzündeten Häuptern spielte die Musik das Lied von zwei Kameraden, worauf Reichsstatthalter Müller und Oberbürgermeister Dr. Strauß in prächtigen Kränzen am „Grab des unbekannten Soldaten“ niederlegten. Den Abschluß der erhabenen Feier bildete der Marsch zum Gefallenengedenkmal, an dem die Ehrenwache und die verschiedenen Abteilungen und Vereine in fast endloser Zuge vorbeizogen.

Der Totensonntag in der Reichshauptstadt

Berlin, 26. Nov. In der alten Garnisonkirche wurde in einem für die Reichswehr veranstalteten evangelischen Gottesdienst, zu dem Reichswehrminister General v. Blomberg und eine Reihe weiterer Generäle erschienen waren, der 2 Millionen Toten des Weltkrieges gedacht. Nach dem Gottesdienst begab sich die Generalität nach dem Ehrenmal, wo eine Kompanie des Wachregiments mit Mäht Aufstellung genommen hatte. Die Truppen präsentierten das Gewehr und unter den Klängen des „Guten Kameraden“ legte General v. Blomberg einen schlichten Lorbeerzweig mit schwarz-weiß-roter Schleife und der Inschrift „Der Reichswehrminister“ am Ehrenmal nieder. Danach befehligen die Truppen vor dem Reichswehrminister und marschierten die Linden entlang zur Kaiserinstraße.

Der Landesverband Kurmark der nationalsozialistischen Kriegsopferverwaltung veranstaltete unter ungeheurer Beteiligung im Sportplatz eine Feier zur Ehrung der gefallenen Helden des Weltkrieges. Die Gedenkfeier hielt Reichsführer Hanns Oberländer.

Hindenburg in der Garnisonkirche

Berlin, 26. November. Die Vereine der früheren Truppenteile der südlichen Garnison Berlin hielten wie alljährlich in der neuen evangelischen Garnisonkirche ihre Gedenkfeier für die gefallenen Kameraden ab.

Unter Choralklänge „Aan danket alle Gott“ betrat Reichspräsident v. Hindenburg die Kirche. In seiner Begleitung befanden sich sein Sohn und Vizelanzier v. Papen. Hieran schloß sich der Einmarsch der Fahnen und Standarten, zahlreicher Sturmabteilungen der SA. und Wimpel der NS. und des V. d. M.

Pfarrer D. Wenzel legte seiner Predigt ein Bibelwort aus dem Paulusbrief zugrunde: Unser Glaube ist der Sieg. Das Lied vom guten Kameraden sang gedämpft durch das Gotteshaus, Fahnen und Standarten senkten sich. Gebet und Lieder leiteten über zum Ausmarsch der Fahnen und Standarten. Der sich unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches vollzog.

Vor dem Gotteshaus hatte sich eine nach Laufende zählende Menschenmenge eingefunden, die dem großen Generalfeldmarschall beim Verlassen des Gotteshauses begehrte Ovationen darbrachte.

### Neues vom Enge

Raubüberfall auf einen Berliner Arzt

Berlin, 25. Nov. Ein dreifacher Raubüberfall wurde in der Nacht zum Freitag an dem 66-jährigen Doktor der Medizin D. in der Schlüterstraße in Charlottenburg verübt. D. wurde angerufen und zwar im Auftrage eines Generaldirektors Lindemann, dessen Frau plötzlich schwer erkrankt sei. Als D. auf die Straße trat, wartete ein großer brauner Privatwagen auf ihn. Der Führer war mit einem braunen Anzug und grauer Mütze begleitet. Er fuhr los und hielt an der Ecke Schlüterstraße und Kurfürstendamm links an. In diesem Augenblick drangen drei Männer von links und rechts in den Wagen, kürzten sich auf Dr. D., festhielten ihm die Hände mit einer Schnur und erklärten ihm, daß er festgenommen sei wegen Devisenvergehens. Sie traaten ihn nach seinem Bank-Konto und Pöscheldeckel, durchsuchten ihn und nahmen ihm die Geldbörse und eine goldene Armbanduhr mit leuchtendem Zifferblatt ab. Auf der Fahrt wurden der Straßwald und auch Zehlendorf berührt. Am Schillerdeim wurde Halt gemacht. Dr. D. wurde aufgefordert, den Wagen zu verlassen und in einer ihm beschriebenen Richtung 300 Meter weiter zu gehen. Einer der Räuber legte ihm eine Pistole auf die Brust und erklärte, falls D. sich umbewegen würde, würde auf ihn geschossen. Der Wagen konnte hierauf davon. Den Kraftwagenführer kann D. nicht beschreiben. Er hat ihn angeblich nur von hinten gesehen. Die übrigen Täter seien zwischen 20 und 30 Jahre alt gewesen und alle etwa 1,75 Meter groß.

Danzig-polnische Hafenverhandlungen

Danzig, 25. Nov. Zwischen Vertretern Danzigs und der polnischen Regierung haben Verhandlungen über den Abschluß einer Konvention in den Finanzangelegenheiten des Hafenausschusses von Danzig stattgefunden. Diese haben zur Aufstellung eines Vertragsentwurfes geführt der nunmehr den beiden Regierungen zur Beschlußfassung vorgelegt wird.

Die Kottler-Entführung begnadigt

Wien, 25. Nov. Aus Baden wird berichtet, daß der Hotelier Rudolf Kottler, der zu 1 Jahr Gefängnis wegen Entführung der Gebrüder Kottler verurteilt worden war, mit einjähriger Bewährungsstrafe entlassen worden ist. Auch Peter Reinsberger, der wegen dieser Entführung mitangeklagt war, ist vom Fürsten Liechtenstein mit dreijähriger Bewährungsstrafe begnadigt worden. Er war zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die bisherige Zusammensetzung des spanischen Parlaments

Madrid, 25. Nov. Nach dem bisherigen Ergebnis wird sich der künftige spanische Landtag aus 473 Abgeordneten zusammensetzen, von denen bisher erst 303 benannt worden sind. Von diesen 303 Deputierten entfallen auf die rechte Seite 191 Sitze, auf die linke 109. Im zweiten Wahlgang vom 2. Dezember müssen also noch 170 Abgeordnete gewählt werden.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 27. November 1933.

Einfuhr des Winters. Der am Samstagabend einziehende Schneefall schuf ein Winterbild von besonderer Schönheit, das einen am Sonntagmorgen überraschte. Die ganze Landschaft im frühen blendend weißen Schnee und wer sich in Wald und Flur erging, konnte sich nicht satt sehen an den märchenhaften Bildern, die der Schneefall über Nacht hingezaubert hatte. Es war ein herrlicher Vorgeschmack des Winters, der nun mit vollem Recht sein Szepter führen kann, nachdem uns der Spätsommer und Herbst so viele schöne Sommertage geschenkt hat. Die Jugend sollte sich schon mit Schlittschuhfahren und selbst Schneeschuhe sah man zum erstenmal in Verwendung. Manche Schneeballschlachten sah man schon austragen. Ueber die Nacht von gestern auf heute fielen weitere fünf Zentimeter Neuschnee.

Der Totensonntag. Das nationalsozialistische Deutschland gedenkt in Ehrfurcht und Liebe seiner gefallenen Helden. Unter diesem Eindruck stand der geistige Totensonntag. Er war ein Tag von besonderer Bedeutung und Größe. Der erste Gefallenengedenktag im neuen Deutschland. Was zeichnet diesen Tag von den bisherigen Gedenktagen aus? Ist nicht die Art und die Bedeutung der Gefallenenehrung dieselbe? Diese entscheidende Frage beantwortet die Geschichte mit „Nein“. Waren bisher über die Millionengräber der Gefallenen mit unsichtbarer Verdrängerhand die grauenerregenden Worte geschrieben „umsonst gefallen“. Waren bisher unsere gefallenen Helden um ihre unendlichen Opfer, die größten Opfer, die überhaupt ein Mensch bringen kann, betrogen und verraten. Heute ist die Verräterhand von der Macht der nationalsozialistischen Revolution hinweggewischt! Heute ist dieser schändliche Verrat getilgt und die Unehre, Schande und Schmach geküßt! Deutschland hat seine Auferstehung gefeiert. Es ist einig geworden und hat seine Ehre zurückerobert. Deutschland trägt den heiligen Glauben an seine Kraft und den unzerstörbaren Willen in sich, sich sein Recht zu erkämpfen für Frieden und Freiheit, Arbeit und Brot. Das ist es, was den Opfern des Weltkrieges wieder ihren Wert und Sinn gibt. Riesengroß stehen wieder die Opfer an Blut und Leben vor uns und mahnen und verpflichten. Diese Mahnung drang jedem Deutschen in seine Seele und machte ihm den geistigen Tag zu einem tiefen inneren Erlebnis. Wer gestern vor Gräbern, Denkmälern und Ehrenmalen stand, dem war es ein inneres Bedürfnis. — Noch vor einem Jahr war zu der Totengedenkfeier, zu der die NSDAP. an das Kriegerdenkmal rief, nur ein kleines Häufchen versammelt. Der geistige Tag brachte uns aber die reinste Völkerverwandlung nach dem Kriegerdenkmal. Die nationalen Verbände, die NS.-Kriegsopfer und der Kriegerverein bejubelten gestern geschlossen den Gottesdienst. Hernach marschierten unter den Trauerklängen der Stadtkapelle zu einer Totengedenkfeier zum Kriegerdenkmal. Eine stattliche Anzahl Volksgenossen hatte sich hier versammelt. Die Stadtkapelle umrahmte die Feier mit ihrem Spiel. Der „Liederkreis“ brachte einige Lieder zum Vortrag. Bürgermeister Kalmbach hielt eine kurze, aber sehr gehaltvolle und markante Ansprache. Er dankte

den Toten für ihre Opfer, die sie in Liebe und Treue dem Vaterland gebracht haben. Außer den im Weltkrieg Gefallenen gedachte er auch der Helden, die im braunen Ehrenkleid im Kampf um die innere Freiheit den Tod für das Vaterland gestorben sind. Er schloß mit den Schillerworten „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr“. Zum äußeren Zeichen des Dankes und der Trauer legte er im Namen der Stadtgemeinde einen mit dem Falkenkreuz geschmückten Kranz nieder. Zum Schluß der eindrucksvollen Wehestunde wurde der erste Vers des Deutschland- und des Horst Wessel-Liedes gesungen. — Ueber den Nachmittag war es in unserer Stadt sehr ruhig. Der übers Wochenende bei uns eingelehrte Winter lockte viele Spaziergänger hinaus in Wald und Flur.

Alle Kameraleute und Amateure, die Normalfilm-Aufnahme-Apparaturen besitzen und hiermit Aktualitätsaufnahmen machen, wollen sich sofort — zwecks Weiterleitung an die zuständige Landesfilmstelle Südwest bei der Gaufilmstelle Württemberg-Hohenzollern der NSDAP., Stuttgart-O, Urbanstraße 49, Hs./II, schriftlich mit genauer Anschrift anmelden.

Die außerordentliche Generalversammlung der Milchföhlgenossenschaft Altensteig und Umgebung, e. G. m. b. H., die am Samstag im „Reichsheim“ hier stattfand, hatte die Neuwahl des Gesamtvorstandes und Aufsichtsrates, sowie des Rechners zum Zwecke der Gleichstellung auf der Tagesordnung. Der Vorsitzende, Gemeindefleher Kalmbach-Egenhausen, ließ die Anwesenden herzlich willkommen heißen und betonte in seinen einleitenden Worten, daß die Landwirtschaft durch die jetzige Regierung tatkräftige Hilfe erwarten dürfe. Bei der Wahl wurden die bisherigen Funktionäre alleamt wiedergewählt. Anstehend an die Wahl gab der Vorsitzende den neuesten Ertrag des Reichskommissars betr. Landbutter bekannt. Aus diesem geht hervor, daß in Zukunft der Landbutterhandel bei den allerstrengsten Bedingungen unterliegt. Begründet ist diese Maßnahme, die besonders auch für die Butterhändlerinnen einschneidend ist, mit dem gegenwärtig besonders in Erscheinung tretenden Druck des niedrigen Landbutterpreises auf die Milchereibutter und damit auch auf den Milchpreis selber. Durch den milchwirtschaftlichen Zusammenbruch werden in allernächster Zeit grundsätzliche Änderungen eintreten, die zum Ziele haben, durch organisatorische Maßnahmen den Milchpreis zu erhöhen, um damit der Landwirtschaft unter die Arme zu greifen. Die örtlichen Vertreter der Genossenschaft wurden vom Vorsitzenden beauftragt, die Landwirte vor dem Kauf von Zentrifugen wegen der in Aussicht stehenden Unterbindung des Landbutterhandels zu warnen. — Einem Antrag der Milchverkaufsgenossenschaft Karmannswoos um Erhöhung des Fuhr- und Sammellohnes konnte zunächst nicht entsprochen werden, da vom Milchwirtschaftlichen Zusammenbruch des nördl. württ. Schwarzwaldes der Tarif für den Sammel- und Fuhrlohn je auf einen halben Pfennig pro Liter festgesetzt ist und die Milchföhlgenossenschaft sich an diesen Tarif zu halten hat. — Am Schluß der Versammlung gab der Vorsitzende als Kreisbauernführer bekannt, daß in allernächster Zeit im Bezirk Algodol an drei bis vier Orten Forträge über das Entschuldungsweien und das Erbhofgesetz stattfinden werden, bei denen den Landwirten Aufschluß über diese wichtigen Fragen gegeben werden. Hierzu wird noch besondere Einladung ergehen.

Calw, 25. November. (In Schuchhaft genommen.) Auf Veranlassung des Württ. Innenministeriums, Württ. Politische Polizei, wurde vom Oberamt Calw ein hiesiger Fabrikant wegen größtenteils Verleumdung des Kreisleiters Wurster und Sturmführers Bauer in Schuchhaft genommen.

Calw, 25. November. (Von Rathaus.) Dem Gemeinderat lag in seiner letzten Sitzung ein Antrag des Straßens- und Wasserbauamts auf Verlegung der städt. Eitergränge an der Stuttgarter Straße bis zur ersten Weggabelung vor. Der Antrag erfolgte im Hinblick auf die bevorstehende Erdverbreiterung der in Staatseigentum befindlichen Stuttgarter Straße. Die Pläne, welche eine Straßenerweiterung vom städt. Baumgarten bis zum Wegkreuz bei Dinglers Scheuer um 1,5 Meter, eine Verbesserung der Kurven, des Fußgängersteiges und der Entwässerung durch weiteres Einziehen von Dohlen in den Straßenskörper vorsehen, liegen der Ministerialabteilung vor und haben deren Genehmigung gefunden. Die Ministerialabteilung fordert als Gegenleistung für die seit Jahren von der Stadtverwaltung angestrebt, dringend im Verkehrsinteresse gelegene Straßenerweiterung nach deren Fertigstellung die Uebernahme des unteren Abschnitts vom Baumgarten bis zur Wendeplatte unter Einfluß der dortigen Baumanlage in Eigentum und Unterhaltung der Stadtgemeinde. Der Gemeinderat erklärte sich bereit, diesem Ansinnen des Staates zu entsprechen, und äußerte die Bitte, daß die Arbeiten als Staatsarbeiten durchgeführt und somit zahlreichen Arbeitslosen aus Stadt und Bezirk Beschäftigung geben möchten. Mit der Straßenerweiterung dürfte noch in diesem Winter begonnen werden. Verbunden mit den Erdverbreiterungsarbeiten wird eine Verlängerung der städt. Kanalisation innerhalb des Straßenskörpers. — Das Telegraphenbauamt Tübingen hat der Stadtverwaltung mitgeteilt, daß es die Verlabelung der Fernsprecheinrichtung Calw-Bad Liebenzell durchzuführen beabsichtigt. — Die Lieferung von Wasserleitungsgeräten für Kettheimer Quelle, Calwer-Hof-Siedlung und das neue Sträßchen in der Steinrinne wurde um den Preis von 6000 Mark den Firmen Herzog und Wadenhuth übertragen. — Eine Eingabe des Rektorats der Volks- und Mittelschule, in welcher um Aufstellung eines zweckentsprechenden Geräts zur Teilnahme an Rundfunkübertragungen in der städt. Turnhalle nachgefragt wird, fand Berücksichtigung. Der Gemeinderat billigte ferner auf Anregung des Vorsitzenden die Anschaffung einer eigenen Lautsprecheranlage für die Rundgebungen auf dem Marktplatz. Es sollen demnächst Kostenvorschläge eingefordert werden. — Ein Ersuchen des Volksbundes deutscher Kriegergräbersfürsorge, am Gefallenengedenktag eine öffentliche Sammlung durchzuführen, wurde abschlägig beschieden. Der Gemeinderat, welcher den Volksbund regelmäßig durch Beiträge unterstützt, vertritt den Standpunkt, daß gegenwärtig an den Opferlist der Einwohnerchaft keine weitergehenden Anforderungen gestellt werden könnten. — Der neu begründeten Ortsgruppe des Reichsluftschutzbundes wurde eine Zuwendung von 50 Mark sowie ein regelmäßiger Jahresbeitrag bewilligt. Die Ortsgruppe ist somit insland geicht, ihre Arbeit demnächst aufzunehmen.

Dornkotten, 25. November. (Lehrerwechsel.) An der hiesigen Volksschule hat sich zum Teil schon ein doppelter Lehrerwechsel vollzogen. An der Stelle von Theodor Kertner, der nach Ludwigsburg versetzt wurde, ist, von einer Praktikantenstelle in Kirchheim u. T. kommend, bereits Unterlehrer Otto Hanold tätig. Weiter verläßt auf 1. Dezember d. J. nach zehnjähriger Tätigkeit an den hie-



figen unteren und mittleren Schulklassen Hauptlehrer Karl Epple mit seiner Familie unser Städtchen, um nach Bieneningen auf den Hildern überzusiedeln.

Freudenstadt, 25. November. (Eine Ortsgruppe des Reichs-Jagd-Regts. 246.) Auf Veranlassung des Landesverbandes des R.J.R. 246 wurde hier am 22. November eine Ortsgruppe Freudenstadt gegründet, der gleichzeitig eine stattliche Anzahl ehemaliger Angehöriger des Regiments aus Stadt und Bezirk als Mitglieder beigetreten ist. Dieser Ortsgruppe sollen möglichst alle früheren Angehörigen aus Stadt und Bezirk angeschlossen werden. Kameraden in Stadt und Bezirk, welche die Verbindung mit dem Regimentsverbande noch nicht aufgenommen haben, werden gebeten, sich bei der Ortsgruppe Freudenstadt anzumelden. Auskunft gibt Kamerad Karl Fritz, Adolf-Hitler-Straße 16 in Freudenstadt.

Schönbürg, 25. November. Am Donnerstag fand hier eine SS.-Hochzeit statt, an welcher der SS.-Trupp Freudenstadt geschlossen teilnahm. Es fand die Trauung des SS.-Kameraden Max Killigus vom Solthof mit seiner Braut Else geb. Killigus von Oedenwald statt. Damit kamen zwei der größten und bekanntesten Höfe in engste Verbindung und man kann sich denken, daß der Solthof mit Hochzeitsgästen gefüllt war. — Der Bruder der Braut, Wilhelm Killigus, der letzter Tage mit dem Motorrad schwer verunglückte und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, befindet sich außer Lebensgefahr.

Wauterbach, O.A. Oberndorf, 26. Nov. (Töblicher Sturm.) Im benachbarten Oberreichenbach stürzte der in den 40er Jahren stehende Landwirt Fritz, der an dem Neubau des im Sommer d. J. niedergebrannten Lager-Hofes beschäftigt war, kopfüber von dem Dach des Gebäudes, so daß er lebensgefährliche Verletzungen erlitt und andern Tags verschied.

Kottweil, 25. Nov. (Wegen Betrugs verurteilt.) Oberamtsgeometer Häußermann von Tuttlingen wurde von der Großen Strafkammer wegen zweier Vergehen des Betrugs und einem Vergehen des versuchten Betrugs zu der Gefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt.

Kupfingen, O.A. Spaichingen, 25. Nov. (Schießerei.) Junge Burden waren damit beschäftigt, sich im Lustpistolen-schießen zu üben. Dabei legte einer die leere Hülse eines Jagdgewehres vorne an die Mündung seiner Pistole und zielte auf den 20jährigen Simon Alber, Kader hier. Die Ladung traf den jungen Mann ins Auge und verletzte es so schwer, daß es wahrscheinlich verloren ist.

Stuttgart, 26. Nov. (Baunfall am Hauptbahnhof.) Bei der Baustelle vor dem Stuttgarter Hauptbahnhof ereignete sich am Samstag nachmittag ein schwerer Baunfall. Als der Wagger eines dort auf einem Gleise aufgestellten Kranen entleert werden sollte, bekam der Kranen aus bisher noch nicht ermittelten Gründen das Übergewicht und stürzte unter lautem Getöse auf zwei dabei stehende Lastkraftwagen. Der Kranenführer sah das Unglück wohl noch rechtzeitig, doch rutschte er auf dem glitschigen Brettern aus, als er auf die Seite springen wollte, kam zu Fall und wurde zwischen Kranen und Lastkraftwagen eingeklemmt. In schwerverletztem Zustande mußte der Kranenführer ins Katharinenhospital verbracht werden.

Altensteig-Stadt  
Zu dem morgen stattfindenden  
**Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt**  
wird freundlichst eingeladen.  
Bürgermeisteramt.

**Warme Hausschuhe**  
in allen Ausführungen  
**Ueberschuhe** für Damen und Kinder  
**Kragen-Stiefel**  
warm gefüttert in schwarz und braun  
**Leder- und Stoffgamaschen**  
**Holzschuhe** mit Filzfutter  
**Arbeitsstiefel**  
**Marsch- u. Ski-Stiefel**  
zu äußerst niedrigen gestellten Preisen  
**Schuhgeschäft J. Dürschnabel**  
Altensteig — Tel. 214

**Notizbücher**  
empfiehlt die Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Von Baden  
Kastatt, 24. November. (In den Wurstkessel gefallen.) Bei einer Hauschlachtung in Muggensturm fiel das einzige zweieinhalbjährige Kind des Telegraphenarbeiters Otto Kohn in den Wurstkessel und verbrühte sich derart, daß es in der darauffolgenden Nacht starb.

Karlsruhe, 26. Nov. (Landwirtschaftliche Schulpflicht.) Bis zur endgültigen Regelung der landwirtschaftlichen Schulpflicht durch den Reichsminister werden mit sofortiger Wirkung durch Verordnung des Finanz- und Wirtschaftsministeriums die Bauern- und Landwirtschaftslehre verpflichtet, nach vollendeter Fortbildungsschulpflicht nach Maßgabe der vorhandenen Mittel und Einrichtungen die landwirtschaftlichen Fachschulen zu besuchen. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Der mit der Durchführung dieser Verordnung beauftragte Hauptabteilungsleiter 2 der Landesbauernschaft Baden entscheidet im Einzelfalle ob und inwieweit Schulpflicht besteht und zur Anwendung kommen muß.

Karlsruhe, 26. Nov. (Beluchisperre.) Der Minister des Kultus, des Unterrichts und der Justiz hat sich in Folge des Belucheranbruchs gezwungen gesehen, für den Bereich der Abteilung Kultus und Unterricht mit sofortiger Wirkung bis einschließlich 31. Dezember ds. Js. eine völlige Sperrung der Beluche anzuordnen. Auch nach Ablauf dieser Sperrfrist können Beluche und Vorarbeiten in dienstlichen Angelegenheiten jeweils nur Mittwoch erfolgen.

Karlsruhe, 26. Nov. (Ein Viehkommissar.) Die Zeitschrift der „Badische Bauernschaft“ ist vom badischen Landesbauernführer ernannt worden. Mithin ist, daß der Reichskommissar für Landwirtschaft, Forst- u. Kanne, gleichzeitig zum Reichskommissar für Marktberatung und Viehverwertung ernannt worden ist.

**Letzte Nachrichten**

**Schloßbrand in Schlesien**

Hirschberg, 26. November. Samstagnachmittag brach im Schloßgebäude in Lahn aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus, der sich so schnell verbreitete, daß das geräumige Schloß bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Das Schloß war etwa 300 Jahre alt und besaß historischen Wert. Seit 1805 ist es im Besitz der Familie v. Haugwitz. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die dicht neben dem Schloß liegenden Stallungen vor dem Brande zu schützen. Ein Teil der Einrichtungsgegenstände konnte in Sicherheit gebracht werden.

**Hämmerling in Reval verhaftet**

Berlin, 27. November. Der „Montag“ meldet aus Reval, daß dort der ehemalige Stadtbaumeister in Heilsberg (Ostpreußen), Hämmerling, dem auf einem Sammeltransport von Berlin nach Vartenstein in Stettin eine Flucht ins Ausland geblüht war, am Sonntag von der Revaler Kriminalpolizei verhaftet worden ist. Hämmerling leistete bei der Festnahme keinerlei Widerstand und wurde in Fesseln in das Untersuchungsgefängnis abgeführt. Er gab an, daß er die Absicht hatte, bereits am Montag nach der Tschekoslowakei zu fahren.

**Advents-Kalender**

Preis Mk. — 40, — 70 — 80, — 90 und 1.10

**Advents-Karten**

empfiehlt die Buchhandlung Lauk Altensteig und Nagold.

**Zwang: Verstärkung.**

Am Dienstag, 28. Nov. nachm. 2 Uhr kommen im Wege der Zwangsversteigerung bei der Polizeiwache hier 7 Paar neue Damenstiefel zum Verkauf. Altensteig, 27. 11. 33  
Volstr.-Stelle.

**Gaigel- und Tappkarten**  
empfiehlt die Buchhandlung Lauk

**G. Schneider am Bahnhof, Tel. 385**  
1a Zäser- und Bodentriemen  
versch. edener Holzarten  
1a Eichen- und Buchenparkett und Langriemen  
1a Sägeschnittriemen für Einolenumunterlogsböden  
1a Brechholz u. Fourniere für Wandbekleidung  
1a Torfmull zum Auffüllen der Volkernsacke sowie für Düng- und Streuzwecke

**Bekanntmachungen der NSDAP.**

SS-Reiterschule Altensteig  
Morgen, Dienstagabend 8 Uhr obere Stadt.  
Scharführer m. d. F. h. Kaimbach.

B. d. M. in der Hitlerjugend  
Heute abend Zusammenkunft punkt 8 Uhr in meiner Wohnung.  
Johanna Kasp.

Betr. Ferienkinder  
Ankunft derselben heute Montag abend 7 Uhr. Uebernahme der Kinder, wenn möglich am Bahnhof.  
Heil Hitler. Johanna Kasp.

An die Jungvolkführer des Stamms Nagold  
Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß bis spätestens 29. November die Tätigkeitsberichte beim jeweiligen Führer sein müssen. Bei keinem Bericht darf fehlen: Namen und Anschrift sowie Beruf und Geburtsort des Führers und genaue Stärke des Standorts. Simmersfeld meldet unmittelbar an mich.  
Stamm Nagold: E. Becht, Föhnleinsf.

Betr. sämtliche Obermeister vom Kreis Calw  
Jeder Obermeister meldet mir bis zum 28. November, wieviel er bedürftige Altmeister und in Not geratene Kollegen hat, zu einer Weihnachtsbesuche.  
Heil Hitler! Kreisamtsleiter Schäfer.

**SS-Reichsführer Himmler Kommandeur der Politischen Polizei in Hamburg**

Hamburg, 26. November. Amtlich wird mitgeteilt: Reichsstatthalter und Senat haben die Politische Polizei in Hamburg dem Reichsführer der SS, Himmler in der Form unterstellt, daß Himmler zum Kommandeur der Politischen Polizei in Hamburg ernannt worden ist.

**Generalstreik der Araber in Palästina**

Jerusalem, 26. November. Der Präsident des arabischen Volksgausausschusses gibt bekannt, daß am Montag und Mittwoch ein Generalstreik der Araber in ganz Palästina stattfinden wird. Der Grund des Streiks ist, daß an diesen beiden Tagen Gerichtsverhandlungen gegen diejenigen Araber angesetzt sind, die der Teilnahme an den Unruhen am 13. und 27. Oktober beschuldigt werden.

**Der Führer beim Gigli-Konzert**

Berlin, 27. November. Zum gestrigen Konzert von Benjamins Gigli in der ausverkauften Scala erschien unerwartet Reichskanzler Adolf Hitler, dem das Publikum stürmisch jubelte. — Gigli hat sich übrigens entschlossen, am 10. Dezember noch ein Konzert in Berlin zu geben, dessen gesamter Reinertrag der Winterhilfe zugutekommt.

**Wetter für Dienstag**

Einem Hochdruckrücken über Skandinavien steht Tiefdruck im Norden gegenüber. Für Dienstag ist immer noch mehrschichtig bedecktes, aber trockeneres Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieler'schen Buchdruckerei, Altensteig

**Markt-Angebot**  
Bringe mein gutsortiertes Lager in empfehlende Erinnerung für Stadt und Land.  
Herrenanzüge, Burshen-, Knaben- und Kinderanzüge, Ueberzieher, Mäntel, Regen- u. Gummimäntel, Pelzröcke, Winter- u. Sommerhosen, Lederhosen, Sporthosen, Knickerbocker, Sonntags- u. Werktagshosen, einzelne Westen für Sonntag und Werktag, ferner: gestrickte Herrenwesten, Pullover, Gips- und blaue Arbeitsanzüge.  
Hochzeitsanzüge stets auf Lager zu annehmbaren Preisen.  
Niemand veräume diese günstige Gelegenheit!  
Meine Stände sind mit Namen versehen  
**G. Ad. Dölker**  
Schneidermeister — Zur Kleberhalle  
Haslach i. N., früher Freudenstadt.

**Stand aus Weiden**  
kommt wieder nach Altensteig zum Markt!  
Ich bringe eine große Auswahl in Treibwaren und Schürzen in den bekannt guten Qualitäten, zu wirklich billigen Preisen. Beachten Sie bitte nur einige Beispiele:  
Prima warme Kinderhülle 35, 40, 50, 60 A; schöne Kinder-Unterwäsche von 75 A bis 1.20 A; Kinderhemdchen, wirklich preiswert von 40—80 A; Damenhülle, warm gefüttert, von 60 A an; Damenschlupfer, warm gefüttert, Seide, 1—1.50 A; Ein Posten rein wollene Damenschlupfer, wirklich fein und angenehm zu tragen, nur 1.50 und 2.50 A; Damen-Unterwäsche, prima warm gefüttert, Wollschleier und in reiner Wolle; Damenhemden, was ich hier bieten ist fabelhaft, 1.—A. 1.20—1.50 A; Damen-Unterwäsche, gestrickt, wirklich weiches Tragen, 1.30 bis 1.40 A; Knabenhosen, m. Leibchen u. Kormel 1.— bis 1.80 A; warme Kopfschleier für den Winter 45 A. Für Herren: Unterhosen, wollgem., 1.20, 1.60 A; Unterhosen, ganz erft. Qual., Wollschleier 1.80—2 A; Unterhosen mit ganz bidem Wollfutter 2 A; Knaben- u. Herrenpullover, reine Wolle, 1.30 und 1.50 A. Außerdem bringe ich alle Sorten Damen- und Kinderhüllen aus eigener Fabrikation in schöner Ausführung und erstklassigen Qualitäten, zu staunend billigen Preisen.  
Wollen Sie also wirklich gut und billig kaufen, so kommen Sie an meinen Stand, derselbe befindet sich wieder am alten Platz und ist erkennlich an der Fahne mit Aufschrift:  
Hier Stand aus Weiden!

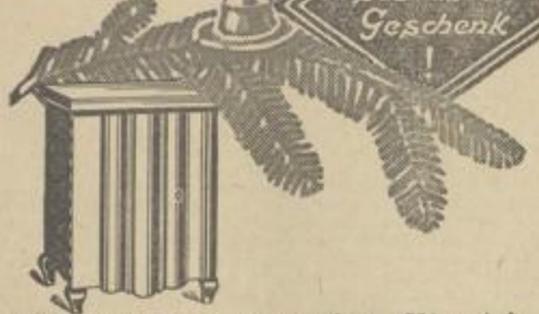
**Geldlotterie zur Arbeitsbeschäftigung**  
Ziehung 29.—30. Dezbr. 1933  
Preis A 1.—  
sind zu haben in der  
Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.

**Kleiderstoffe**

reinwollen m von Mk. 1.10 an  
 Seidenstoffe f. Kleider „ „ 2.40 „  
 Hauskleiderstoffe „ „ -58 „  
 Baumwollflanelle, hell und dunkel  
 -52, -48, -42, -35, -32, -30, -28  
 Baumwollflanel-Reste  
 bei

**Reinhold Hayer**

**Eine Gritzner Nähmaschine**



**Louis Schaible, Uhrmacher, Altensteig**  
 Reparaturwerkstätte.

**Wolldecken**

kamelhaarfarbig ohne Muster v. M. 7.- an  
 Schlafdecken 2.50, 2.-, 1.-  
 Betttücher 3.20, 2.90, 2.40, 1.80  
 Oberbetttücher, festoniert  
 5.60, 5.30, 5.20, 4.80, 3.40, 2.90

bei  
**Reinhold Hayer**



**Jeden Pfennig zur Sparkasse! Wer spart nützt sich und dem Volksganzen.**

Die Arbeit der Sparkassen dient dem wirtschaftlichen Wiederaufbau! Beginne deshalb heute noch mit Sparen bei der altbewährten

**Städt. Sparkasse Altensteig**

**Gelegenheits-Kauf!**

Ein Posten

**Mäntel**

weit unter Preis

**Chr. Krauss.**

Altensteig

Für jeden

**Haushalt**

empfiehlt

Reis  
 Gries  
 Gerste  
 Sago

neue Erbsen  
 Linsen  
 Bohnen

mehrere Sorten  
 Käse  
 Nudeln  
 Maccaroni

Kaffee  
 Tee  
 Cacao

Backartikel aller Art  
 Bitte Schaufenster beachten!

C. W. Lutz Nachf.



**Butterpergament-Papier**

sowie

weiß Einwickel-Papier

empfiehlt die

Buchhandl. Kauf, Altensteig und Nagold.



Kupferne

**Wärmflaschen**

in verschiedenen Größen

billigst bei

**Paul Frey**

Kupferschmied, Altensteig

**Kaufen Sie am Platze!**

**Paul Schaupp, Altensteig**

Mechanikermelster

empfiehlt

**Nähmaschinen**

für Haushalt und Gewerbe

Große Auswahl unter bester deutscher Qualitätsware. Gute und reelle Bedienung.

**Grammophon-Platten**

in sehr großer Auswahl  
 zu Mk. 1.50, 2.50

Grammophon-Nadeln

empfiehlt die

**Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.**

Altensteig

Morgen (Markttag)



**Milchsuppe**

Neuer Ingelflager Gold

wegen Höflichkeit einlobet

**Kempf zum „Waldhorn“.**

**Oefen Herde**

Waschkessel

Fleischräucher

Großes Lager!

Billigste Preise!

Lieferung frei ins Haus u. gebrauchsfertig aufgestellt.

**Paul Frey, Kupferschmied, Altensteig**

**Strickwaren**

Damen-Westen

„ Jacken

„ Leberjäckchen

„ Pullover

Herren-Westen

„ Pullover

alle modernen Strickwaren

für Knaben, Mädchen u. Kinder

Sportstrümpfe, Wickelgamaschen

Reichhaltige Auswahl — Kleine Preise!

**Reinhold Hayer**

Herren-Mäntel

Ueberzieher

Uebergangs-Mäntel

Lederol-Mäntel

Loden-Mäntel

Kinder-Loden-Mäntel

Sport-Anzüge

Straßen-Anzüge

sowie

Arbeitskleidung

empfiehlt in schöner Auswahl zu billigsten Preisen

**Karl Kübler**

HERRENKLEIDERGESCHÄFT, ALTENSTEIG.

